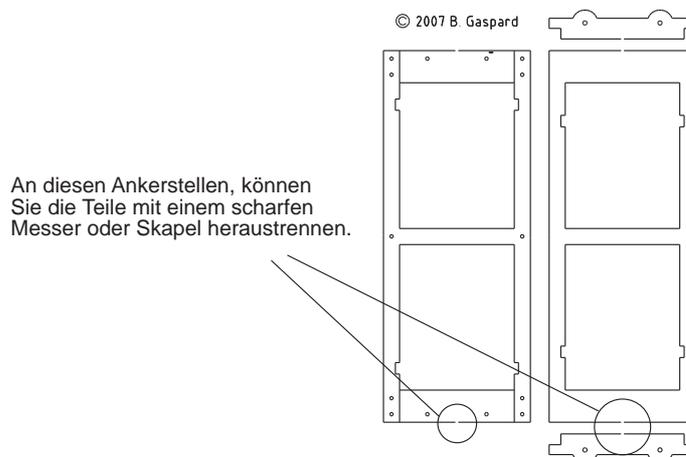


Tipps und Tricks

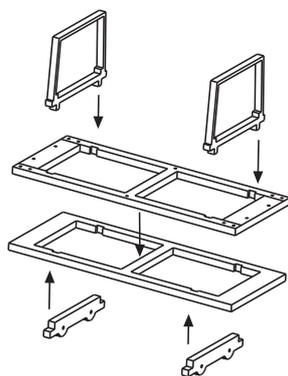
Werkzeuge, Kleben und Finish

An Werkzeugen benötigen Sie eine Klinge zum Heraustrennen der Bauteile und Schleifpapier zum eventuellen Glätten der Grate und zum Entfernen des überschüssigen Klebstoffes. Für die Kreativbausätze benötigen Sie ein Stahllineal, eine glatte, feste Unterlage und einen rechten Winkel. Sehr hilfreich sind auch Nagelfeilen, die aus Karton hergestellt sind und sich deshalb mit einer Klinge in jede beliebige Form bringen lassen. Entfernen Sie zunächst immer sorgfältig alle Reste der Verbindungsstege zwischen den Teilen und der Bauplatte (Grate). Karton kann durch Schleifen bearbeitet werden, wobei kein statisch aufgeladener Schleifstaub entsteht, wie das etwa bei der Kunststoffbearbeitung der Fall ist. Durch Verhärten von Kanten mittels eines Tropfens Sekundenklebers können sehr genaue Formen eingeschliffen werden. Besonders gut eignen sich hierzu Nagelfeilen aus dem Kosmetikbereich, ebenfalls aus Karton, deren Form sich mit einer Schere genau den am Werkstück vorgenommenen Arbeiten anpassen läßt.



Zum **Kleben** eignen sich die verschiedenartigsten Klebstoffe. Als Grundregel kann immer gelten: verwenden Sie so wenig Klebstoff wie möglich! Einige Klebstoffe, wie z.B. Plastikklebstoffe oder auch UHU® hart, lösen die Vorlackierung an. UHU Standard eignet sich jedoch sehr gut, um Bauteile flach aufeinander zu kleben. Die Teile bleiben so noch eine Zeit lang verschiebbar. Ein Sekundenkleber ist ideal, um kleine Klebeverbindungen herzustellen. Das Kartonmaterial wird zusätzlich verhärtet; die Lackierung wird nicht angelöst und die Klebeverbindungen halten unverrückbar schon nach kürzester Zeit. Sekunden-Gel-Klebstoffe erleichtern das genaue Positionieren von Klebepunkten. Flüssiger Sekundenkleber kann aber auch mittels kleiner Papierstreifen oder eines Zahnstochers aufgebracht werden. Übergetretener Klebstoff sollte leicht angeschliffen und übermalt werden, um den Glanz zu überdecken.

Zum **Bemalen** von Putzmauerflächen eignet sich hervorragend Plakafarbe. Die sandige Struktur dieser Farben wirkt sehr matt und wie eine maßstäbliche Verkleinerung von Außenbinder. Am besten eignen sich alle Farben und Lacke auf Wasserbasis. Sie sollten aber bei Graupappe nicht zu flüssig sein, da dadurch ein Wellen des Materials entsteht. Auch die Fensterumrahmungen können so behandelt werden. Die Grundfarb sollte, vor dem Überstreichen leicht angeschliffen werden. Angeschliffene oder beschädigte Bauteile können auch in den originalen Farbtönen mit ungiftigen Sprayfarben aus dem MARABU®-Buntlackprogramm nachbearbeitet werden. Die Dachteile können mit sehr feinem Schleifpapier bezogen werden, wodurch sich Dachpappe sehr authentisch darstellen läßt.



Vor dem Kleben, sollten Sie die einzelnen Bauteile durch anhalten der Bauteile zueinander, auf die richtige Lage hin überprüfen!

Zum **Altern** der zuvor mit Plakafarbe überstrichenen Flächen der Holzteile oder Dachflächen aus Schleifpapier eignet sich ein transparenter Überzug mit schmutzig wirkender, stark verdünnter Mattfarbe. Zum Altern von Bauteilen direkt auf der Vorlackierung, was bei Metallteilen interessant sein kann, eignet sich sehr gut stark verdünnte Plakafarbe, in die zuvor ein Tropfen Spülmittel gegeben wurde. Generell ist es ratsam, für die Alterungsfarbe immer einen anderen Farbtyp, als für den darunter liegenden Anstrich zu verwenden: Also terpentinlösliche Farben auf Plaka bzw. wasserlösliche Farbe auf Emailfarbe und Kunstharzlacke. »Schmutzige« Farbtöne lassen sich am besten aus Mattfarbenschwarz und/oder grau und braun bzw. Ocker mischen. Der Schmutzton kann je nach Umgebung variieren.